



Département de la mobilité, du transport et de l'environnement  
Service de l'environnement  
Sites pollués, sol et déchets

Departement für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt  
Dienststelle für Umwelt  
Sektion Altlasten, Boden und Abfälle

CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

Sitzungsprotokoll		6. Mai 2025
<b>30. Informations- &amp; Austauschplattform Quecksilber</b>		
<b>Anwesend:</b>		
R. Abgottspon	Gemeinde Visp	rene.abgottspon@visp.ch
St. Zimmermann	Gemeinderätin Visp	stefanie.zimmermann@gmx.ch
St. Troger	Gemeindepräsident Raron	stefan.troger@raron.ch
Ch. Bregy	Gemeinderätin Raron	christine.bregy@raron.ch
M. Nellen	Gemeindepräsident Baltschieder	markus.nellen@baltschieder.ch
F. Margelist	Bürgerpräsident Burgerschaft Baltschieder	burgerschaft@baltschieder.ch
T. Burgener	Co-Präsident IGQ	burgener.thomas@bluewin.ch
H. Volken	Bauernvereinigung Oberwallis	herbert.volken@admin.vs.ch
A. Aeby	Lonza AG	anton.aeby@lonza.com
J. Balet	Lonza AG	jeremy.balet@lonza.com
P. Furrer	Econetta AG	peter.furrer@econetta.com
P. Rose	Econetta AG	paul.rose@econetta.com
Y. Degoumois	Adjunkt/Vertreter der Dienstchefin, DUW	yves.degoumois@admin.vs.ch
S. Westermann	Gruppenchef Abfälle und Boden, DUW	stephane.westermann@admin.vs.ch
C. Imhof	Wissenschaftliche Mitarbeiterin, DUW	chantal.imhof@admin.vs.ch
<b>Entschuldigt / abwesend:</b>		
M. Forter	Geschäftsleiter AefU	martin.forter@aefu.ch
Ch. Genolet-Leubin	Dienstchefin DUW	christine.genolet-leubin@admin.vs.ch
D. Flöss	Leiter Sektion Altlasten und Abfall, DUW	david.floess@admin.vs.ch
R. Cicillini	Lonza AG	renzo.cicillini@lonza.com
M. Forny	Lonza AG	mathias.forny@lonza.com
B. Aufderreggen	Präsident AefU	bernhard.aufderreggen@aefu.ch
A. Escher	Geschäftsführerin WWF Oberwallis	angela.escher@wwf.ch
N. Salzgeber	Co-Präsident IGQ	n.salzgeber@bluewin.ch
U. Studer	Gemeinde Brig-Glis	urs.studer@brig-glis.ch
R. Kalbermatter	Gemeindepräsident Niedergesteln	richard.kalbermatter@niedergesteln.ch
S. Wyer	Burgerschaft Visp	samuel.wyer@burgerschaft-visp.ch
<b>Verteiler:</b> gemäss Teilnehmerliste		
<b>Sitzungsort:</b> Gemeinde Visp, St. Martiniplatz 1, 3930 Visp		
<b>Traktandenliste:</b>		
1. Begrüssung		
2. Protokoll der 29. Sitzung		
3. Neuorganisation bei der DUW		
4. Stand der Arbeiten (Präsentation Lonza/Econetta)		
5. Staubüberwachung (Präsentation DUW)		
6. Varia		

## 1. Begrüssung

Y. Degoumois begrüsst die Anwesenden zur 30. Sitzung der Informations- und Austauschplattform Quecksilber. Es folgt eine Vorstellungsrunde.

## 2. Protokoll der 29. Sitzung vom 5. November 2024

Das Protokoll der Sitzung vom 5. November 2024 wurde auf der Sharepoint-Plattform des Kantons aufgeschaltet. Da es keine Anmerkungen gibt, gilt es als genehmigt.

## 3. Neu-Organisation bei der DUW

D. Flöss hat im Januar die Leitung der Sektion Altlasten, Boden und Abfall übernommen.

St. Westermann wurde zum Chef der Gruppe Abfall ernannt. Ansprechpartnerin für das Dossier Quecksilber wird Ch. Imhof, die seit 4 Jahren dabei ist. Sie wird unterstützt von weiteren Mitarbeitern der Gruppe Altlasten Oberwallis.

## 4. Stand der Untersuchungen & weiteres Vorgehen (Präsentation Lonza/Econetta)

P. Furrer gibt einen Überblick über den Stand der Arbeiten und die weiteren Aktivitäten.

### a) Siedlungsgebiet

#### Raron: Quartiersanierungen

In Raron sind die Sanierungen in allen Quartieren abgeschlossen. Insgesamt wurden 82 Parzellen (inkl. Campingplätze) im Siedlungsgebiet von Raron saniert.

*Keine Bemerkung zu den präsentierten Folien.*

#### Visp: Quartiersanierungen

Die Sanierungen sind für vier Quartiere abgeschlossen. Die Sanierung im letzten Quartier (VQ5) wird im Zusammenhang mit einem grossen Bauprojekt (voraussichtlich Bau von mehreren Mehrfamilienhäusern und Totalsanierungen mehrerer bestehender Bauten) durchgeführt. Aufgrund einer Verzögerung des Bauprojekts wird die Sanierung um 2 Jahre verschoben und wird voraussichtlich im Jahr 2028 beginnen.

*Th. Burgener: Wie gross ist die Belastung?*

*P. Furrer: Von den zu sanierenden Flächen (rund 4'200 m<sup>2</sup>) weist der überwiegende Anteil Belastungen von <10 mg Hg/kg auf; höhere Belastungen finden sich lediglich auf 3 oder 4 kleinen Teilflächen ganz im Norden des Areals.*

#### Objekte mit sensibler Nutzung im Hg-Perimeter

- Fussballfeld Baltschieder: Die Sanierungsarbeiten sind abgeschlossen.
- Sanierung Camping Brigerbad: Die 3. und letzte Etappe der Sanierungsarbeiten ist abgeschlossen. Die Schlussdokumentation wurde der DUW Ende November 2024 übermittelt und die Stellungnahme der DUW zur Schlussdokumentation liegt vor. Somit gilt die Sanierung im Camping Brigerbad als abgeschlossen.

*Keine Bemerkung zu den präsentierten Folien.*

## **Bauprojekte im Hg-Perimeter ausserhalb der Untersuchungsperimeter**

Im Rahmen der vom Kanton verlangten Kontrollen bei Bauprojekten im Hg-Perimeter wiesen bzw. weisen bisher 19 Standorte ausserhalb der Untersuchungsperimeter einen Sanierungsbedarf auf.

- 12 Standorte in Raron: 10 wurden bereits saniert.
- 5 Standorte in Visp: Alle saniert
- 1 Standort in Baltschieder: Das Bauprojekt hat sich verzögert.
- 1 Standort in Brigerbad (Standort): noch nicht saniert

**Fischsperre:** Die Fischsperre und die Stahlträger wurden demontiert. Auf Anfrage der Gemeinde und Feuerwehr Niedergesteln wurde der Steg/Brücke beibehalten und an die Gemeinde Niedergesteln übergeben. Die Verantwortung für den Unterhalt und die Wartung des Stegs liegt künftig bei der Gemeinde Niedergesteln.

*Keine Bemerkung zu den präsentierten Folien.*

### **b) Landwirtschaftszone**

Der Stand zu den techn. Untersuchungen der Flächen entlang der A9 in Niedergesteln wurde präsentiert.

Die Folgebewirtschaftung bei den zwei Pilotsanierungen im Landwirtschaftsgebiet («R01» und «V01») ist erfolgreich abgeschlossen.

Die Sanierungen der Pakete LW-P1, -P2, -P3 und -P4 sind abgeschlossen. Die Stellungnahmen zu den Schlussdokumentationen liegen vor. Zurzeit läuft die Folgebewirtschaftung (bis 2025 für LW-P1, -P2; bis 2026 für LW-P3 und -P4).

Aktuell laufen die Sanierungsarbeiten im grössten Paket LW-P5.

Die Unterhaltspiste wurde neu instand gestellt, um die Zugänge zu den zu sanierenden Flächen zu sichern. Die Triageanweisung an die Unternehmung erfolgte mittels Aushubplan.

Die Arbeiten gingen zügig vorwärts bis Ende November 2024. Dann gab es einen grossen Stopp wegen der Japankäfer-Thematik. Die Talebene wurde vom Kanton neu in die so genannte Befallsherdzone Japankäfer eingeteilt. Erdmaterial durfte nicht mehr aus dieser Region exportiert werden. Bislang wurde das Material nach Österreich gebracht, nassmechanisch vorbehandelt und anschliessend thermisch verwertet resp. behandelt. Aufgrund der neuen Japankäfer-Thematik musste ein Quarantäne-Zwischenlager (QZL) auf dem Flugfeld errichtet werden, wo das Erdmaterial zwischengelagert werden konnte. Die verladebereiten Haufwerke entlang dem GGK (rund 5'000 t) mussten nun aufgrund der Japan-Käfer-Thematik anstatt direkt der Entsorgung zugeführt werden zu können auf das QZL umgelagert werden. Zudem mussten 36 bereits vollbeladene Container mit insgesamt 1'000 t belastetem Material, die bereits auf den Zug verladen und abfahrbereit zu den Entsorgungsstellen bereitstanden, zurückgeführt und auf dem QZL wieder ausgekippt werden. Das zwischengelagerte Erdmaterial im QZL wurde mit einer schwarzen Folie abgedeckt, welche mit Sandsäcken und Kanthölzern beschwert wurde. Voraussichtlich im Herbst 2025 kann das Material aus dem Quarantäne-Zwischenlager (QZL), das dann als nachweislich Japankäfer-frei gilt, schliesslich der Entsorgung zugeführt werden.

Die Rekultivierung sämtlicher Sanierungsflächen LW-P5 wurde unmittelbar nach der Umlagerung der letzten Haufwerke abgeschlossen.

Für LW-P6 sind die Vorbereitungsarbeiten im Gange. Die Sanierung ist auf Herbst/Winter 2025/2026 terminiert, wobei der Termin u. a. auch von der Japankäfer-Thematik abhängig ist.

Im Hinblick auf die Sanierung LW-P6 wurde eine entsprechende Menge sauberes Oberbodenmaterial, das für die Rekultivierung benötigt wird, in einem separaten Haufwerk auf der Flugpiste gedeckt zwischengelagert (ein QZL für «sauberen Humus»). Ab Oktober 2025 kann dieses dannzumal nachweislich Japankäfer-freie Bodenmaterial nach Niedergesteln (in Pufferzone gelegen) verbracht werden.

### Arbeitshygiene:

Im Herbst 2024 wurde eine arbeitshygienische Hg-Messkampagne durchgeführt. Die Resultate lagen weit unter dem MAK-Arbeitsplatzgrenzwert für Quecksilber (MAK = Maximale Arbeitsplatzkonzentration).

### Grundwasser

Die letzte Probenahme-Kampagne wurde im März 2025 durchgeführt. Wie bei allen bisherigen Kampagnen wurden bei den gemäss BAFU-Vollzugshilfe durchgeführten Probenahmen keine Hg-Konzentrationen über der Bestimmungsgrenze (BG) von 0.01 µg/l festgestellt.

Die nächste GW-Monitoringkampagne ist turnusgemäss auf September 2025 terminiert.

### **c) Kanal - Detailuntersuchung**

Die Detailuntersuchung für den Grossgrundkanal wurde auf die Beurteilung weiterer Substanzen (d. h. nicht nur Quecksilber) ausgeweitet. Diese Untersuchungen sind sehr aufwendig, da für einige Substanzen bislang keine geeigneten Analysemethoden existieren. Bei diesen müssen neue Verfahren entwickelt werden, um überhaupt Messungen durchführen zu können.

Zusätzlich laufen weiterführende Untersuchungen, darunter:

- Ökotoxikologie-Studie
- Untersuchungen zur Methylierung von Quecksilber in den Sedimenten des Grossgrundkanals
- Verfeinertes Oberflächenwasser-Monitoring (Entnahme von Wasserproben mittels Schwimmseln, Analysen der GUS- (gesamte ungelöste Stoffe) sowie der gelösten und ungelösten Quecksilberkonzentrationen)
- Fisch-Monitoringkampagne

A. Aeby weist darauf hin, dass für die Ökotoxikologie-Studie das Ökotoxzentrum/EPFL und die Methylquecksilber-Untersuchungen die Techn. Universität Braunschweig (D), d.h. Hochschulen mit entsprechender Fachexpertise, beauftragt wurden.

Die Ergebnisse der verschiedenen Studien werden voraussichtlich Ende 2025 vorliegen.

### **d) Sanierungserfolg / Entsorgungsstatistik**

Ein zahlenmässiger Überblick über die bisherigen Sanierungen wurde präsentiert:

- Siedlungsgebiete:
  - bisher wurden 166 Parzellen (95%) saniert; 8 Sanierungen sind noch ausstehend
  - saniert wurde eine Fläche von >103'000 m<sup>2</sup>; zu sanieren sind noch ca. 6'000 m<sup>2</sup>
  - damit wurden 2'513 kg Quecksilber eliminiert
- Landwirtschaftsgebiete:
  - saniert wurden bisher knapp 61'000 m<sup>2</sup>; noch ausstehend sind gut 5'000 m<sup>2</sup>
  - damit wurden rund 880 kg Quecksilber eliminiert (Material in QZL noch ausstehend)
- Entsorgung belastetes Material:
  - bisher wurden insgesamt 153'000 t belastetes Material mit total ca. 3'400 kg Quecksilber fachgerecht entsorgt
  - davon wurden 77% (ca. 117'500 t) aufbereitet, 23% (ca. 35'500 t) wurden deponiert
  - Transport zur Aufbereitung mit Schiff und/oder Bahn, Rest (23%) Strassentransport

## e) Fragen/Diskussion

*H. Volken:* Kann in der Landwirtschaftszone ausgeschlossen werden, dass der Untergrund nach der Sanierung noch belastet ist?

*P. Furrer:* Wir nehmen Sohlenproben und schauen, ob der festgelegte Grenzwert erreicht ist. Falls nicht, wird noch mehr Material ausgehoben.

*A. Aeby:* Das Ersatzbodenmaterial kommt vom Bodenzwischenlager. Die auf dem Zwischenlager gelagerten Bodenmaterialien wurden vorgängig chemisch und bodenkundlich überprüft. Die Instandstellung wird mit sauberem Humus durchgeführt.

*St. Troger:* Welche Flächen werden nach den Sanierungen im Kataster der belasteten Standorte bleiben?

*St. Westermann:* Nach Sanierung wird die ev. noch vorhandene Restbelastung neu beurteilt. Falls die Restbelastung zu gross ist, bleibt die entsprechende Fläche im Kataster eingetragen. Alle anderen Flächen werden aus dem Kataster entfernt.

*St. Troger:* Jedes Baugesuch im Überwachungsperimeter braucht eine Zustimmung des Kantons bezüglich Quecksilberwerten – wie lange wird diese Regelung noch bestehen?

*St. Westermann:* Dies wird mindestens mittelfristig weiter so bleiben.

*Th. Burgener:* Dies gilt nur, wenn der Boden vom geplanten Projekt betroffen ist.

*R. Abgottspon:* Die privaten Bauherren melden sich direkt bei der DUW, ist das korrekt?

*St. Westermann:* Ja, private Bauherren können sich direkt bei uns melden. Wenn ein Baugesuch bei der Gemeinde eingereicht wird und nur Quecksilber ein relevantes Problem darstellen könnte, braucht das Dossier nicht dem Bausekretariat übermittelt zu werden.

*Th. Burgener:* Im Oberwallis gibt es zwei Anlagen zur Behandlung von Bodenmaterial: die BOWA und die THEBA. Wird darauf geachtet, dass das Material im Oberwallis behandelt wird?

*A. Aeby:* Ja, dies wurde berücksichtigt. Die beiden genannten Anlagen BOWA und THEBA gehören beide zur Theler-Gruppe: BOWA ist eine BodenWaschanlage und THEBA eine THERmische BehandlungsAnlage. Sie haben mehrere Mandate erhalten zur Behandlung des belasteten Aushubmaterials.

*Th. Burgener:* Es ergibt wenig Sinn, das Material über 1000 km nach Holland zu transportieren.

*A. Aeby:* Es ist ein freier Markt und die Vergabe der Mandate ist auch eine Preisfrage. Der grösste Teil des Materials wurde von BOWA und THEBA behandelt. Diese beiden Anlagen können nicht alles Material behandeln. Zudem bestünde ein Risiko für Lonza, wenn das Material aufgrund der Kapazitätsgrenzen dieser beiden Anlagen zu lange unbehandelt «auf Halde liegt».

*P. Furrer:* Die THEBA-Anlage wurde während längerer Zeit immer wieder umgebaut, weil es anfangs einige technische Probleme gab.

*Y. Degoumois:* Die Anlage ist relativ klein und die angefallenen Materialien konnten nicht alle im Oberwallis behandelt werden.

*P. Furrer:* Die Anlage kann maximal rund 24'000 t/Jahr behandeln.

*A. Aeby:* Lokale Behandlungsmöglichkeiten wurden, soweit möglich, berücksichtigt.

*Th. Burgener:* Gibt es einen Schlussbericht zum Siedlungsgebiet? (2-3 Seiten)

*St. Westermann:* Es gibt Schlussberichte für jede sanierte Parzelle.

*Th. Burgener:* Wäre es nicht sinnvoll, einen übergeordneten Schlussbericht für das gesamte Siedlungsgebiet zu erstellen?

*St. Westermann:* Das macht sicher Sinn, aber es sollte abgewartet werden, bis das letzte Quartier in Visp abgeschlossen ist.

*A. Aeby:* Die letzten 3 Folien der heutigen Präsentation bieten eine gute Zusammenfassung.

*Th. Burgener:* Die IG Quecksilber überlegt sich, ob sie sich auflösen will, jetzt wo die Sanierung des Siedlungsgebiets fast abgeschlossen ist.

*St. Troger:* Was sicher noch nicht abgeschlossen ist, ist die Sanierung vom Kanal selbst.

*St. Westermann:* Kanal und Böschungen

*St. Troger:* und teilweise die Piste.

*A. Aeby:* weist hierzu auf die noch ausstehenden Ergebnisse der Detailuntersuchungen GGK hin (siehe im Protokoll weiter oben unter Punkt 4c); diese müssen zuerst vorliegen, bevor eine Aussage möglich ist.

## **5. Quecksilberproblematik im Umfeld vom Grossgrundkanal (Präsentation DUW)**

*S. Westermann* präsentiert die Resultate der Staubüberwachung im Rahmen der Erstellung des Quarantäne-Depots von Ende März bis Ende April 2025. Die DUW hat an 3 Standorten neben dem Zwischenlager Staubmessungen durchgeführt. Wie üblich wurde eine Doppelüberwachung durchgeführt (monatliche und wöchentliche Messungen). In den Wochen 1 bis 3 zeigten alle drei Messstandorte relativ niedrige Werte. Die Resultate der 2 letzten Wochen waren zum Zeitpunkt der IAP-Sitzung noch ausstehend.

Beim Rückbau des Quarantänezwischenlagers wird wieder eine Staubüberwachung vorgenommen.

## **6. Varia**

*St. Westermann* bedankt sich für die gute Zusammenarbeit in den letzten 10 Jahren.

*A. Aeby* bedankt sich bei *St. Westermann* für seinen Einsatz. Es wurde viel erreicht. Die Sanierungen in den Siedlungsgebieten und in der Landwirtschaftszone sind sehr weit fortgeschritten.

**Nächster Sitzungstermin:** Dienstag, den 18. November 2025, 10:15, Gemeinde Visp

**Verteiler:** auf Sharepoint-Plattform hochgeladen

Sitten, 29.08.2025 / DUW